

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **19 (1910)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS



Neunzehnter Jahrgang  
Erscheint jeden Samstag  
Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins

Dix-neuvième Année  
Paraît tous les Samedis  
Organe et Propriété de la  
Société Suisse des Hôteliers

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. RUSLAND: Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.  
**INSERATE:** 8 Cts. per 1 spatige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. In die Mitglieder erhalten das Blatt gratis. Hinfällige Annoncennahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Union-Reclame A.-G. in Bern nebst ihren Filialen.  
Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85 o Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ■■■■ TELEPHONE No. 2406. ■■■■ Druck und Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ■■■■ Compte de chèques postaux No. V. 85 o

**ABONNEMENTS:** SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. FRANKREICH: 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.  
**ANNONCES:** 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace. Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Union-Reclame S. A. à Berne et de ses succursales.  
■■■■ Druck und Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ■■■■ Compte de chèques postaux No. V. 85 o

### Voir Bulletin „Rats d'hôtels“.

## Wettbewerb für Reform-Menüs.

Der Schweizer Hotelier-Verein eröffnet hiemit einen Wettbewerb für die Aufstellung von je 15 Menüs für Lunch und Diner oder Diner und Souper für Hotels I. und II. Ranges und für Sommer- und Winterbetrieb.

Für jede dieser 4 Kategorien werden folgende Preise ausgesetzt:  
Je 1 erster Preis von Fr. 125 — Fr. 500  
„ 1 zweiter Preis von „ 75 — „ 300  
„ 1 dritter Preis von „ 30 — „ 120  
„ 1 vierter Preis von „ 20 — „ 80  
Total Fr. 1000

Die näheren Bedingungen sind vom Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel erhältlich, an welches auch die Eingaben in eingeschriebenem Brief zu richten sind.

Eingabetermin: 30. September 1910.  
Für den Vorstand:  
Der Präsident: Oscar Hauser.

## Das neue Zivilgesetzbuch und die Hotelerie

von Dr. jur. F.  
(Fortsetzung.)

VI.

### Der Dienstvertrag.

**Schadenersatz bei vorzeitigem Rücktritt vom Verträge** ist nach wie vor nun zu leisten, wenn dem Kontrahenten, welcher zum Rücktritt Anlass gab, ein Verschulden nachgewiesen werden kann. Neu ist aber, dass bei der Ausmessung des Schadens auch die Nebeneinnahmen berücksichtigt werden sollen. Im Hotelgewerbe sind solche Nebeneinnahmen vor allem die Trinkgelder.

Ferner gestattet der Entwurf Rücktritt vom Verträge wegen Lohngefährdung. Die betreffende Stelle lautet:

„Ist der Dienstherr zahlungsunfähig geworden, so ist der Dienstpflichtige befugt, das Dienstverhältnis aufzuheben, wenn ihm für den Lohn auf sein Begehren nicht binnen angemessener Frist Sicherheit geleistet wird.“

Der Angestellte wird die Frist selbst bestimmen dürfen; er darf dieselbe aber nicht zu kurz bemessen und muss die Insolvenz des Prinzipals nachweisen. Das letztere ist nicht immer leicht und wird den Hotelier vor ungerechtfertigten Sicherstellungsansprüchen der Angestellten genügend schützen.

**Kündigung** erfolgt in der Regel auf Grund einer im Verträge vorgeschriebenen Frist. Enthält der Vertrag aber keine Bestimmung, so gelten folgende gesetzliche Kündigungsfristen:

- a) Angestellten darf auf Ende des der Kündigung folgenden Monats gekündigt werden;
- b) Arbeitern auf das Ende der auf die Kündigung folgenden Woche;
- c) allen übrigen Arbeitnehmern, wozu zweifellos auch die Diensten gehören, auf das Ende der zweiwöchigen auf die Kündigung folgenden Woche.

Besondere Kündigungsfristen schafft der Entwurf für alle, die länger als ein Jahr sich schon in Stelle befanden. In diesem Falle können beide Parteien auf Ende des zweiten der Kündigung folgenden Monats kündigen.

**Probezeit.** Im allgemeinen gelten die bisherigen Bestimmungen, wonach, wenn nichts anderes verabredet oder üblich ist, die ersten 14 Tage als Probezeit aufgefasst werden, innerhalb welcher jede Partei das Recht hat, unter Einhaltung einer dreitägigen Kündigungsfrist das Dienstverhältnis zu lösen. Der Schweizer Hotelier-Verein hat diese gesetzliche Regelung bereits zum Bestandteil seines Vertragsschemas gemacht.

Eine besondere Wirkung hat nach dem Entwurf die Verabredung einer Probezeit bei Anstellungen auf länger als einen Monat. Es kann nämlich in diesem Falle für die Dauer von zwei Monaten Kündigung jederzeit auf Ende einer Woche mit wenigstens acht Tagen Kündigungsfrist erfolgen. Diese Regelung gilt natürlich auch nur, wenn nichts Entgegenstehendes verabredet worden ist.

Wird ein **Dienstvertrag auf Lebenszeit** oder für länger als zehn Jahre eingegangen, so kann derselbe vom Dienstpflichtigen mit Ablauf von zehn Jahren jederzeit durch sechsmonatliche Kündigung ohne Entschädigung gelöst werden.

Während also bei Vertrag auf Lebenszeit der Angestellte nach geltendem Recht jederzeit auf 6 Monate kündigen konnte, wird er in Zukunft auf mindestens zehn Jahre gebunden sein.

**Zeugnis.** Artikel 1398 lautet:  
„Der Dienstpflichtige kann verlangen, dass ihm der Dienstherr ein Zeugnis ausstelle, das sich ausschliesslich über die Art und Dauer des Dienstverhältnisses ausspricht.“

Auf besonderes Verlangen des Dienstpflichtigen hat sich das Zeugnis auch über seine Leistungen und sein Verhalten auszusprechen.“

Während es heute keine Gesetzesstelle gibt, die dem Arbeitgeber hierüber Vorschriften macht, verbietet ihm der Entwurf, sich im Zeugnis über Leistungen und Betragen des Dienstpflichtigen auszusprechen, wenn es der letztere nicht selbst wünscht. Dagegen hat der Arbeitgeber die Pflicht, dem Angestellten zu bestätigen, wie lange und in welcher Eigenschaft er bei ihm tätig war. Was nun die Orientierung über Leistung und Verhalten der einzustellenden Angestellten anbelangt, so werden ja die Arbeitgeber schon aus dem Wechsel der Stellen und aus der Dauer der bescheinigten Anstellungen ihre Schlüsse ziehen können. Andererseits lehrt die Erfahrung, dass man auf Bescheinigungen über Tüchtigkeit und Betragen sich absolut nicht verlassen kann. Die heute schon übliche dreiteilige Erkundigung beim früheren Arbeitgeber bietet weit mehr Garantie für richtige Information.

Zum Schluss regelt der Entwurf noch das **Konkurrenzverbot.** Die Ergänzung des Dienstvertrages durch eine sogenannte Konkurrenzklausele ist überall da nützlich, wo man zu befürchten hat, dass der Dienstpflichtige die Kenntnisse des Geschäftsverhältnisses zum Schaden des Prinzipals ausbeuten könnte. Im Hotelbetrieb sind solche Klauseln nur bei Verträgen mit Angestellten empfehlenswert, welche wichtige und leitende Stellen bekleiden.

Auf weniger Gebieten herrscht wohl solche Konfusion wie gerade in der Auslegung und Beurteilung von Konkurrenzverboten, sodass eine gesetzliche Regelung geradezu notwendig geworden ist. Füllt der Entwurf damit auch eine Lücke aus, so ist doch andererseits zu befürchten, dass hierdurch alzu vorsorglich reglementierende Gesetzesschränken die Wirkung des Verbots zu sehr abgeschwächt wird. Allerlei Zufälle können nämlich zu leicht zur Hinfälligkeit der Klausel führen. Der Entwurf gibt folgenden Begriff des Konkurrenzverbotes:  
„Bei Dienstverhältnissen, die dem Dienstpflichtigen einen Einblick in Kundenkreise oder Geschäftsgeheimnisse gewähren, kann in den Dienstvertrag die Bestimmung aufgenommen werden, dass der Dienstpflichtige nach der Beendigung des Verhältnisses weder auf eigenen Namen ein mit dem des Dienstherrn konkurrierendes Geschäft betreiben, noch an einem solchen sich als Anteilhaber, Angestellter oder auf andere Weise betätigen dürfe.“

Nun kommen aber die Beschränkungen. Hat beispielsweise ein Hotelier mit einem Angestellten eine Konkurrenzklausele vereinbart, so muss er zunächst darauf achten, dass das Verbot in bezug auf Zeit und Ort „angemessen“ begrenzt ist; mit anderen Worten, er muss angeben, wo und auf wie lange Zeit die Betätigung in Konkurrenzgeschäften dem Angestellten verboten sein soll. Ist der Bezirk, auf den das Verbot Anwendung hat, zu gross oder ist die Verbotzeit zu lang, so kann dem Hotelier die Unannehmlichkeit passieren, dass das Gericht das Verbot wegen „unbilliger Erschwerung des Fortkommens des Dienstpflichtigen“ für unverbindlich erklärt. Zeitliche und örtliche Beschränkung erfahren die Konkurrenzverbote ja ohnehin bisher in der Gerichtspraxis. Dagegen lässt sich auch nichts einwenden. Das Wortlein „angemessen“ wird aber gewiss eine recht verschiedene Auslegung erfahren und hätte ohne Nachteil wegleiben dürfen.

Setzen wir den Fall, die Klausel sei einwandfrei, so hat der klagende Hotelier noch lange nicht den Prozess gewonnen, denn er muss in der Lage sein, nachzuweisen, dass der Angestellte durch seinen Einblick in die Geschäftsverhältnisse ihn schädigen könnte; kann er das nicht, so wird das Verbot als unzulässig erklärt.

Weiter kann das Konkurrenzverbot scheitern, wenn der Angestellte entdeckt, dass der Hotelier eigentlich kein Interesse mehr an der Aufrechterhaltung des Verbotes haben sollte und wenn es ihm gelingt, irgend einen Nachweis hierfür beizubringen. In diesem Falle wird das Verbot vom Gericht ebenfalls als hinfällig erklärt werden müssen.

Wenn schliesslich der Hotelier den Angestellten wegen entstandener Differenzen entlässt und der letztere weist nach, dass er ohne „wichtigen“ Grund entlassen worden ist, so hat der Hotelier nur dann ein Recht zur Klage, wenn er dem Angestellten für die ganze Dauer des Konkurrenzverbotes eine den Verhältnissen entsprechende Entschädigung ausrichtet. Im entgegengesetzten Falle wird er mit der Klage abgewiesen.

Man sieht, das Konkurrenzverbot zeigt so viele Angriffsflächen, dass die Klausel trotz der vorsichtigsten Abfassung aus diesen oder jenen Gründen einmal ihre Wirkung doch verlieren kann, ein Umstand, der das Konkurrenzverbot als Schutzmittel zum guten Teil wertlos macht.

Wird der Angestellte wegen Uebertretung des Verbotes aber wirklich verurteilt, so hat er für den entstandenen Schaden aufzukommen. Wenn eine Konventionalstrafe vereinbart ist, so tritt an Stelle des Schadenersatzes die Zahlung der Konventionalstrafe. Dadurch wird der Angestellte zugleich vom Verbot befreit. — Nur in Ausnahmefällen wird der Hotelier ausser der Konventionalstrafe weitere Aufrechterhaltung des Verbotes und Ersatz des entstandenen Schadens verlangen dürfen, nämlich nur dann, wenn

dies besonders vereinbart worden ist und wenn nach Ansicht des Gerichts sowohl die verletzte Interessen des Hoteliers, als auch das Verhalten des Angestellten dies rechtfertigen. — Uebermässige Konventionalstrafen darf der Richter entsprechend herabsetzen, was übrigens schon das geltende Recht in bezug auf alle Konventionalstrafen anordnet.

Mit dem Konkurrenzverbot als letztes Glied endigen die Bestimmungen über den Dienstvertrag.

### Die anderen Vertragsverhältnisse des Obligationenrechts.

Darlehen, Gebrauchsleihe, Werkvertrag, Verlagsvertrag, Auftrag, Procura, Kommission, Frachtvertrag, Geschäftsführung ohne Auftrag, Bürgschaft, Spiel und Wette, Leihrentie und einfache Gesellschaft, alle diese Rechtsverhältnisse weisen keine erheblichen Änderungen gegenüber dem geltenden Recht auf. Wo aber Änderungen vorkommen, sind solche für unser Thema kaum von Interesse. Eine Ausnahme macht der Hinterlegungsvertrag, soweit die Hauptpflicht der Hotelier für eingebraachte Sachen in Frage kommt; ihn behandeln wir am Schlusse unserer Ausführungen.

Fast die ganze zweite Hälfte des geltenden Obligationenrechts hat man von der Revision ausgeschieden. Dazu gehören die Bestimmungen über die Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft, Kollektivgesellschaft, über Wechsel, Wertpapiere, Handelsregister, Geschäftsführer und Geschäftsbücher. Diese Titel sollen einer besonderen Revision später unterstellt werden. Es steht heute noch nicht fest, ob man dieselben dann dem Zivilgesetzbuch hinzuzufügen oder zu Spezialgesetzen machen wird. — Erwähnenswert ist, dass die Absicht besteht, den vorhandenen Handelsgesellschaftsformen eine neue hinzuzufügen, nämlich die Gesellschaft mit beschränkter Hauptpflicht (G. m. b. H.).

Hervorzuheben ist ferner, dass das Recht der Geschäftsfirma eine wichtige Änderung erfahren soll. Während nämlich das geltende Recht nicht gestattet, dass die Firma von Aktiengesellschaften und Genossenschaften den Namen einer bestimmten lebenden Person enthält, beabsichtigt man, dieses Verbot in Zukunft fallen zu lassen. Sonach wird anstatt „A.-G. Grand Hotel“ der Direktor und Hauptaktionär Carl Salis sein Hotel zukünftig nennen dürfen; „Grand Hotel Carl Salis, Aktiengesellschaft“. (Schluss folgt.)

### Der Kampf ums „Deutsche Menü“ in Deutschland.

Die Hotelindustrie aller Fremdenverkehrslander arbeitet zur Zeit unter misslichen Verhältnissen. Der ungünstige Witterungscharakter dieses und der letzten Jahre, übermässige Konkurrenz, Verteuerung der Rohmaterialien, erhöhte Lohnansprüche des Personals, das sind die wichtigsten Faktoren, die gegenwärtig auf den Geschäftsgang des Hotelgewerbes drücken. Die nachgerade unerträglich werdenden Schwierigkeiten noch zu vermehren, gibt sich in letzter Zeit ein Teil der Tagespresse dazu her, unermüdete Angriffe gegen das Hotelwesen zu schleudern. So waren wir noch kürzlich gezwungen, gegen tendenziös aufgebaute Artikel eines Pariser und eines Basler Blattes aufzutreten.

Auch in deutschen Zeitungen nimmt seit einigen Monaten eine die deutschen Hotels schwer schädigende Strömung immer mehr überhand, insbesondere in einigen Blättern alldeutscher Richtung, die in chauvinistischer Selbst-

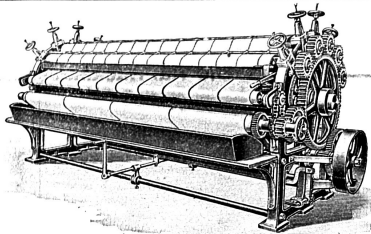


# Zu verpachten.

## Grand Hotel „Bulgarien“ in Sofia, Bulgarien

vornehmstes und grösstes Hotel im ganzen Lande, dem Königl. Palais gegenüber, wurde von dem bestbekanntesten Möbelfabrikanten Leon Frey angekauft und wird jetzt das Hotel samt Restaurant und Café neu renoviert, mit Zentralheizung versehen und modern möbliert. Gesucht wird tüchtiger, kapitalkräftiger Pächter.

Anfragen bei **Leon Frey, Sofia.**



### Ed. Horst, Berlin No. 18

4 Höchste Strasse 4.  
Wäscherei- und Plätterei-Maschinen-Fabrik.

Spezialität: **Komplette Wäscherei-Anlagen** für Hotels, Sanatorien, Krankenhäuser, Institute etc.

Wasch- und Spülmaschinen, Centrifugen, Dampfmgeln, Plättmaschinen, Trockenapparate etc.

Gasplätterei-Anlagen. : Ausarbeitung von Projekten. : Maschinen stets vorrätig. Kataloge gratis und franko. — Kostenanschläge auf Anfrage.

Generalvertreter für die Schweiz: **J. Hellenbroich, Aarau.**

### Gutachten über „PERSIL“

Auf Ihre gefl. Anfrage bestätige ich Ihnen gern, dass ich mit dem mir gelieferten Waschmittel „Persil“ sehr zufrieden bin; dasselbe findet in meiner Wäscherei ausgedehnte Verwendung und kann ich das Waschmittel in jeder Beziehung empfehlen.

Basel, den 30. Mai 1910.

Hochachtend  
sig. **Oscar Michel,**  
Grand Hotel & Hotel Euler.

### Certificat sur le „PERSIL“

Sur votre demande, je vous certifie volontiers, que je suis très content de la lessive „Persil“ que vous m'avez livrée. Ce produit s'emploie de plus en plus dans ma buanderie, aussi puis-je le recommander chaudement à chacun.

Bâle, le 30 mai 1910.

Avec considération  
sig. **Oscar Michel,**  
Grand Hotel & Hotel Euler.

## Export London!

Wir sind stetsfort Käufer von leeren „Splits“ (Grünglas) für Kronenverschluss

Offerten gefl. an  
**Alpinis-Brunnen A.-G., Knutwil**

Ue 6599 g 618

(St. Luzern)

## Pour Hôtel-Pension

à vendre ou à louer

**Splendide propriété à Divonne-les-Bains**

maison de 20 pièces, dépendances, garage, etc., entièrement meublée. Situation exceptionnelle. (H 21546 X) 7079 673  
S'adresser E. Naef, régisseur, Corratier 18, à Genève.

### P. T. Hoteliers und Gasthospesitzer in der Schweiz!

8 bis 15 Stunden früher

wie jede Zeitung aus Mittel- und Norddeutschland gelangen die **Münchner Neuesten Nachrichten**

nach der Schweiz; Hotels und Restaurants müssen daher dieses Blatt im Interesse ihrer Leser in allererster Linie abonnieren. Das Abonnement auf die 2mal täglich erscheinenden Münchner Neuesten Nachrichten kostet bei allen Schweizer Postanstalten nur Fr. 1.00 pro Monat.

## Zu vermieten.

In St. Moritz-Dorf eine gut gelegene, möblierte

**VILLA**

passend für eine Fremdenpension. Anfragen sind unter der Bezeichnung „Alba“ an die Exp. ds. Bl. zu richten.



MAISON FONDÉE EN 1811.  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

de trouve dans tous les bons hôtel suisses

HORS CONCOURS (membre du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

## Kapitalkräftiger Hotelier

beabsichtigt ein rentables Hotel mittlerer Grösse zu pachten oder zu kaufen und bittet verkaufslustige Kollegen um geeignete Anstellungen. Offerten baldmöglichst an die Exp. ds. Bl. unter H 1095 R.

Erfahrener Schweizer Hotelier, seit Jahren Leiter eines grossen Sommergeschäftes I. Ranges, sucht für den Winter

## Direktion oder Pacht

eines guten Hotels. Geil. Offerten unter Chiffre H 1113 R an die Exp.

## Directeur d'hôtel,

marié, capable, désire Direction pour la saison d'hiver. Meilleures références. Ecrire: H. Curtet, directeur, Grand Hôtel des Thermes, Bains-les-Bains (Vosges.) 1110

**ELECTROCARBON A.-G.**  
(Kt. Zürich) · Niederglatt · (Schweiz)  
(Ue 6700 h) liefert 1417

■ Kohlenstifte ■  
in jeder Dimension und Länge für

**BOGENLAMPEN** aller Art.

## Hôtel à vendre.

L'Hôtel du Vaisseau à Neuchâtel est à vendre à de favorables conditions. Pour tous renseignements et pour traiter s'adresser à Messieurs James de Reynier & Cie. à Neuchâtel, Place d'Armes 1. (H 4999 N) 6971 655

## Hotel-Fachmann

tüchtig und erfahren, 30 Jahre alt, grosse repräsentable Erscheinung, z. Zt. in einem der grössten Bade-Hotels des Taunus tätig, sucht Engagement in gleicher Eigenschaft für Wintersaison oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre Ue 6739 h an die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern.

## Hotel-Teilhaber.

Routinierter, kapitalkräftiger Oberkellner mit guten Verbindungen und tüchtiger Geschäftsfrau, sucht in rentables Jahreshotel als Teilhaber einzutreten. Offerten unter N 4184 Lz an Haassenstein & Vogler, Luzern. 681 7181

**Alphalin**

Ein Seif-nöl- und Fettlösungs-mittel ersten Ranges. Sensationelle Erfindung.

**Universal Wasch- und Reinigungsmittel**  
für  
Hand- und Kochwäsche, Wolle und Seide, Silber und Geschirr.

**Ideale Waschmaschinen-Seife.**

Muster gerne zu Diensten durch die alleinigen Erfinder u. Fabrikanten  
**Lustenberger & Co., Luzern**  
(Ue 4983) Chem.-techn. Laboratorium. (1837)

## Hotel-Verkauf.

Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen in grosser Stadt der Ostschweiz ein im besten Betriebe stehendes

**Geschäftsreisenden- und Touristen-Hotel**

mit grossem Passantenverkehr. Jahresgeschäft. Sichere, gute Rendite. Nähere Auskunft erteilt die Exp. ds. Bl. unter Chiffre H 1114 R.

**ETAT BELGE**

LONDRES VIA OSTENDE-DOUVRES

**EXPOSITION UNIVERSELLE BRUXELLES 1910**

Pour renseignements guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albansgraben No. 1, à BALE. 1089

**Junger Mann** sucht Stelle als Oberkellner oder Oberkellner-Sekretär. Drei Sprachen mächtig. 672  
Offerten an M. S., 5 Clipstone Street, Portland Place, London W.

## Hotel-Verkauf.

An erstem Fremdenplatz und Badekurorte im Kanton Graubünden ist ein in bester Lage, vor drei Jahren sehr vorteilhaft erbautes 7001 657

**Hotel II. Ranges**

für 45 Betten und Restaurant zu verkaufen. Offerten unter Chiffre L 2244 Ch an Haassenstein & Vogler, Chur.

Schnellfahrender elektr. HOTEL

# Lift

American high speed elevator

**TYP 1909**  
funktioniert  
**GROSSARTIG & GERÄUSCHLOS**  
in Luzerner Luxus-Hotels

**SCHINDLER & CO. LUZERN**

(Ue 6813 D) 1423

## Zu verkaufen event. zu vermieten:

In Hauptort des Ober-Engadins

## Hotel II. Ranges

mit 75 Fremdenbetten und Sommer- und Winterbetrieb. Neu möbliert, komfortabel eingerichtet. Freie, aussichtsreiche Lage. — Zum Hause gehörend: Villa und Garten, event. Bauplatz zur Vergrösserung des Geschäfts. — Günstige Bedingungen.

Offerten unter Chiffre H 238 R an die Exped. d. Bl.

## ASSOCIÉ.

On cherche un Associé pour un Hôtel de Montagne, très bien situé. De préférence une personne ayant un Hôtel de station d'hiver.

S'adr. au journal sous Chiffre H 231 R.

**Société Suisse de Distributeurs automatiques de papiers à VEVEY.**

1262 Ue 5550 a

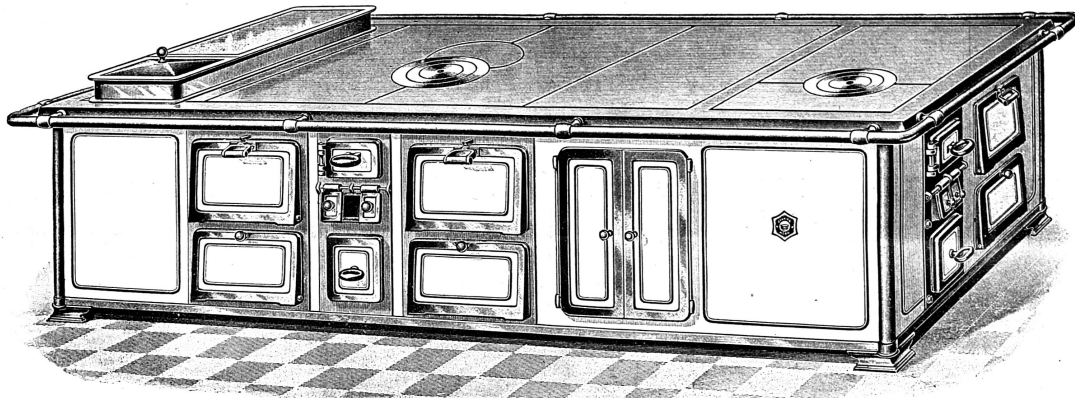
Conditions avantageuses pour fournitures de boîtes et de papier pour water-closets. Papier de toute 1re qual., très solide et de grand format. Par l'emploi de ces appareils, on évite le gaspillage et l'humidité du papier, auquel on conserve toute sa propreté.

Pochettes hygiéniques de 50 serviettes, recommandées aux militaires, touristes, etc.

**La plus ancienne maison pour ces fournitures en Suisse.**

# Senking-Herde

## für Hotels, Restaurationen, Kasinos etc.



Wasser-Zirkulations-Einrichtungen vom Herdfeuer aus oder mittels eigener Zirkulationsöfen

Offerten gratis und franko

### Dampfkochanlagen

Allerste Referenzen

Auf Wunsch unverbindlichen Ingenieurbesuch

## Armaturenfabrik Zürich, vorm. Happ & Co

Zürich III, Bäckerstr. 52 - St. Ludwig i. Elsass

(Te 7186 I) 1436

Generalvertreter für die Schweiz der Hildesheimer Sparherdfabrik A. Senking, Hildesheim



**NICE.**  
**Terminus-Hotel.**

Einziges das ganze Jahr geöffnetes Haus I. Ranges, vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.

150 Zimmer und Salons, 25 Appartements mit Privatbad und Toilette. Heisswasserheizung. Vacuum-Cleaner.

1086 Kein Omnibus nötig. Öffentliches Restaurant für Passanten. Besitzer: **Henri Morlock.**

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.

### Aroma-Kaffee

der wohlgeschmeckteste, kräftigste geröstete Kaffee

Menge per kg. 1.80 Mokka mel. per kg. 2.40  
Wiener mel. 2.10 Porto Sica mel. 2.60  
(1.40-2.00) Der beste Zusatz 1.10  
Aroma-Kaffee-Essen: kg. Fr. 2.-

Karl Bühler & Cie., Luzern  
Kaffee-Grossrösterer, Kaffee en gros.

Stets frische Milch, stets frischen Rahm im Hause!

Die Marke „SALITER“ ist bis jetzt die einzige Trockenmilch, welche sich u. a. auch für die feinsten Küche und Konditorei vorzüglich bewährt hat. Glänzende Zeugnisse. Ue 6455 g 1397

Trockenmilchwerke Saliter Obergünzburg (Bayr. Allgäu).

### Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch. Lehre an erkrankten Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe, Handzettel von Amerikaner-Verfahren. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richtet sich selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre veranschaulicht. Bücher gehen nach auswärts. 1085 Als Buchhändler Nr. 1011 an Lager H. Frisch, Buchverleger, Zürich I.

### Gebrauchte Konservendbüchsen sowie altes und neues Weissblechmaterial

aller Art und in jeder Menge kauft zu den höchsten Tagespreisen. R. Gross-Stein, Zürich II. Vertreter der Chem. Fabrik Th. Goldschmidt, Essen-Ruhr. 1390 Ue 9440 d.

Schuh-Crème



erzeugt auf jedem Schuh den schönsten Glanz.

Ue 4513 s. 1318

Weinhandlung **Albert Bächler & Cie** Kreuzlingen

GEGRÜNDET 1843

Spezialität: FEINE OSTSCHWEIZER- & TIROLER-WEINE

GENERALAGENTUREN FÜR DIE SCHWEIZ VON **J. CALVET & C<sup>ie</sup>**, BORDEAUX FÜR BORDEAUXWEINE

BEAUNE-CÔTE D'OR FÜR BURGUNDERWEINE

COGNAC FÜR COGNAC

HERM. TRAPET, BONNA/RHEIN FÜR RHEIN- & MOSEL-WEINE.

VERLANGEN SIE **RORSCHACHER** GEMÜSE- & FRÜCHTE-CONSERVEN ANERKANT FEINSTE MARKE

Ue 6687 e 1367

Vorrat ca. 500.000 Stück.

Massenanpflanzung von sämtlichen **Gruppen- und Teppichbeetpflanzen**

Fortwährend grösster Import von Tischdekorationspflanzen. Massenvorräte von Kübel-Dekorationspflanzen. □ □ □ □

Zirka 1500 Paar prima Lorbeerbäume, spottbillig! □ □ □

Ein Versuch wird Sie von der Leistungsfähigkeit des Geschäftes überzeugen. Ausführlicher Illust. Katalog franko zu Diensten. Ue 6871 h

**C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden**

Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands. Telefon 2676. • Telegramm-Adresse: Baumgärtnerei, Zürich. • Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.

### Plazierungs-Bureau „International“

Eigentum u. in Selbstverwaltung des Internationalen Genfer-Verbandes der Hotel- u. Restaurant-Angestellten

in Genf, 8 Rue de Berne 8 in Zürich, 64 Löwenstrasse 64

Telephon 4603. International 4101.

Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „International.“

Dieselben befassen sich mit der Vermittlung von Stellen für gutempfohlenes männliches und weibliches **Hotel-Personal** jedweder Kategorie. Ue 4421 a 1312

Soeben erschienen:

### I. Französische Hotel-Korrespondenz

von E. MÜLLER.

Inhalt: Erläuterungen über franz. Hotelkorrespondenz. Titulaturen. Briefabzüge. Briefschlüsse. Ueber 110 franz. Musterbriefe mit vorangestelltem Wörterverzeichnis in drei Sprachen.

a) Betr. Zimmerbestellungen, Gepäck, verlorene Gegenstände etc.  
b) Briefe an Lieferanten, Hoteliers sowie Dienstboten etc. etc.

Preis gebunden Fr. 2.75 ohne Porto. Ue 70361 667

### II. Englische Hotel-Korrespondenz

Ein wertvoller englischer Briefsteller für Hotelangestellte. Zusammenstellung ähnlich wie oben. Preis gebunden Fr. 2.50 ohne Porto.

Zu beziehen von Eug. Stämpfli, Buchhandlung, Thun (Schweiz).

### Berndorfer Metallwaaren-Fabrik

Schwer verfilberte Bestecke u. Tafelgeräte aus Alpaccasilber.

Rein=Nickel=Kochgeschirre Kunstbronzen.

Niederlage für die Schweiz: Luzern · 1 Schweizerhofquai 1

Preislisten frei. «Englischer Hof» 1112





## Le nouveau Code civil et l'industrie hôtelière.

Par le Dr. jur. F.

(Suite.)

V.

### Le contrat de louage de services.

**Contrat d'apprentissage.** Les règles du contrat de louage de services sont applicables aux apprentis comme à tous les autres employés. Le contrat d'apprentissage revêtira toutefois un caractère tout particulier du fait que le projet établit à son égard des clauses spéciales que ne prescrit pas le contrat de louage de services ordinaire. A relever avant tout que le contrat d'apprentissage doit indiquer combien d'heures l'apprenti doit travailler par jour. Si l'on considère d'autre part que l'apprenti ne peut, dans la règle, être employé ni au travail de nuit ni au travail du dimanche, et que le patron doit lui accorder le nombre d'heures nécessaires pour qu'il puisse suivre les cours d'écoles professionnelles ou de perfectionnement intéressant sa profession, on voit que la loi consacre une limitation considérable des droits de l'employeur, limitation qu'il fera payer d'une autre manière, par exemple en augmentant le prix de l'apprentissage. Toutefois, en ce qui concerne le travail du dimanche, une exception sera certainement introduite au profit de l'industrie hôtelière, parce que, dans la dite industrie, le dimanche n'est pas un véritable jour de repos, mais au contraire un jour d'œuvre important, et le repos sera concédé un jour de semaine. En ce qui concerne les employés et le personnel de service, le projet contient des dispositions plus rationnelles. Il est en effet ainsi conçu :

„Le maître est tenu d'accorder au locateur les heures ou jours de repos usuels.“

### Quelle influence peut-on exiger des employés ?

En principe, l'employé est responsable de toute négligence, il doit donc exécuter avec le soin voulu le travail promis. La mesure de la diligence à déployer variera naturellement selon qu'il s'agit d'un employé inexpérimenté ou, au contraire, d'un ouvrier habile. Le projet cherche à tenir compte de cette circonstance en disant que lors de la conclusion du contrat on tiendra compte de l'instruction ou des connaissances techniques nécessaires pour l'accomplissement des services promis, ainsi que des renseignements que le maître possédait lors du contrat sur les aptitudes de son ouvrier ou de son employé.

Si, par exemple, l'hôtelier engage un portier qui se prétend sommelier expérimenté, le portier sera tenu d'apporter à l'accomplissement de sa tâche tout le soin qu'on peut exiger d'un sommelier bien stylé, et il pourra être congédié s'il se rend coupable de négligence que l'on ne saurait tolérer de la part d'un sommelier. Si, par contre, un hôtelier engage comme sommelier une personne qu'il sait être portier de profession, le manque des soins que l'on est en droit d'attendre d'un sommelier ne pourra être à lui seul considéré comme un juste motif de résiliation du contrat. L'employé agit donc dans son propre intérêt en donnant des indications exactes sur ce qu'il sait faire.

La réponse à la question de savoir ce qu'il faut réellement entendre par manque de soin ou par négligence variera dans chaque cas particulier. Cette réponse est laissée à la libre appréciation du juge.

Celui qui veut dénoncer le contrat de louage de services doit prouver le juste motif sur lequel il s'appuie. Sont considérés, par exemple, comme justes motifs de résiliation anticipée la négligence, la violation grave des devoirs imposés par le contrat, le fait d'être atteint de maladies provoquant le dégoût ou de maladies contagieuses, la diffamation ou l'offense grossière à l'égard du maître, et, comme nous l'avons dit plus haut, le manque des connaissances ou des capacités nécessaires. Il va sans dire qu'une violation légère des devoirs imposés par le contrat ne constitue pas à elle seule un motif de résiliation. Ainsi, le tribunal de prud'hommes de Bâle a jugé que le fait qu'une sommière harassée de fatigue s'était levée trop tard ne constituait pas un motif suffisant de résiliation. Le tribunal de prud'hommes de Berne en a décidé de même pour un portier d'hôtel, de service jusqu'à minuit, qui était resté endormi et qui n'avait repris son travail qu'à 9<sup>h</sup> heures du matin. Par contre, le même tribunal a considéré comme un juste motif de résiliation le fait qu'un cuisinier d'hôtel activait le feu de ses fourneaux en y versant une quantité assez considérable de graisse à cuire. On pourrait également considérer comme juste motif le fait qu'un sommelier réclame à un hôte une somme plus considérable que celle figurant sur la note d'hôtel.

Après comme avant, le paiement du salaire n'est dû, en principe, et sauf stipulation contraire, que lorsque les services ont été rendus. Ce qui est nouveau, c'est que le gage doit être payé en monnaie du pays.

Si l'on a affaire à un employé intéressé, c'est à dire à une personne qui, outre son gage, a encore droit à une part des bénéfices de l'entreprise, l'hôtelier doit le renseigner, s'il le demande, sur les gains et les pertes de l'entreprise, et, pour autant que cela est nécessaire, lui permettre d'examiner ses livres. Cette disposition ne doit pas être interprétée dans ce sens que l'employé jouit d'un droit de contrôle sur les livres. A l'occasion de la clôture des comptes et du paiement du salaire, l'employé a le droit de demander au maître de lui donner les éclaircissements nécessaires sur la base des livres. Mais si le maître considère comme inopportun de permettre l'examen de ses livres à l'employé intéressé, la meilleure solution, et conforme à la loi, sera que les deux parties choisissent un homme de confiance à l'examen duquel on soumettra les livres.

La question de savoir quand le salaire doit être payé sera résolue dans la règle par le contrat. Si le contrat ne donne aucune indication à ce sujet, on s'en rapportera à l'usage local. Si un tel usage n'existe pas, on appliquera les principes suivants: les ouvriers, ainsi que les domestiques n'habitants pas dans la maison du maître doivent être réglés tous les quinze jours. L'hôtelier n'aura affaire, en général, qu'à des domestiques et employés habitant dans son établissement. Les premiers peuvent réclamer leurs gages chaque trimestre, les seconds tous les mois. Ces règles ne sont valables, soit dit encore une fois, que là où le contrat n'en décide pas autrement ou à défaut d'usage local. Il est fort à désirer qu'il s'établisse un usage constant, indépendant des cantons ou des localités, afin qu'on ne soit pas dans le doute, comme jusqu'ici, sur la question de savoir où cesse la région où un usage local a force de loi. Sur ce point, on peut s'attendre à ce que les contrats de tarifs exercent une influence favorable.

Le droit de l'ouvrier à une avance sur son salaire est une innovation assez considérable. Voici ce que dit le projet à cet égard :

„Le maître est tenu de faire au locateur, en proportion du travail déjà exécuté, les avances dont le locateur a besoin par suite d'un dénuement impossible à prévoir et que le maître peut lui accorder sans s'exposer lui-même à tomber dans la gêne.“

De ce qui précède il résulte par exemple que l'hôtelier qui aura engagé un garçon d'hôtel au mois, sera tenu, si le garçon le demande, de lui payer, au bout d'une semaine, le salaire correspondant à la dite semaine, à condition que le garçon se trouve dans le besoin. — Un secours de ce genre dans les cas de véritable nécessité nous paraît tout à fait justifié, et nous sommes persuadés que tout employeur verra volontiers à l'aide de son employé lorsqu'il s'agit vraiment de détourner un dommage économique. Cependant il convient de faire observer que le danger d'abus est si considérable que le législateur ferait peut-être mieux de renoncer à poser ici une règle impérative. Quoi de plus facile que de simuler un état de nécessité? D'autre part, l'employeur ne s'engagera pas volontiers dans une procédure de longue haleine pour faire la preuve du contraire. Le résultat, c'est qu'il paiera. On peut donc craindre que la disposition dont il s'agit soit appliquée moins aux véritables besogneux qu'à ces incorrigibles compagnons qui, après s'être fait héberger et nourrir secouant la poussière de leurs pieds et convertissent immédiatement l'avance qu'ils ont sollicitée en viatique pour continuer leurs voyages d'étude. La Société des hôteliers pourra certainement travailler à ce qu'une pratique de ce genre ne s'introduise pas. Au surplus, il conviendra de redoubler de précaution lors des engagements.

**L'interruption du travail ensuite de maladie ou de service militaire** donne souvent lieu à des contestations, parce que le maître se refuse à payer le salaire pendant cette période. D'après le droit actuel le maître n'est tenu au paiement du salaire pendant le service militaire que si l'employé est engagé chez lui pour une durée assez longue et si l'interruption des services est relativement de courte durée. Quand peut-on parler d'engagement à longue durée? Et que faut-il entendre par interruption de services relativement courte? Des doutes se sont élevés sur l'interprétation de ces dispositions, que le projet cherche à dissiper. L'article 1381 est ainsi conçu dans sa dernière teneur :

„Lorsque le contrat ne peut être dénoncé qu'en observant un délai d'un mois au moins, ou lorsqu'il a duré plus d'un an, l'employé conserve son droit au salaire pour un temps relativement court dans l'espace d'une année,

pendant lequel il serait empêché de travailler par suite d'une maladie l'atteignant sans sa faute et pour cause de service militaire rendu obligatoire à teneur de la législation fédérale.“

Deux observations peuvent être faites au sujet de cet article. D'abord, on considère comme conclu pour une longue durée le contrat prévoyant un délai d'avertissement d'un mois ou plus pour la dénonciation, ou le contrat qui lie l'employé depuis plus d'une année. En second lieu, par service militaire, on entend seulement le service militaire obligatoire en Suisse. Les tribunaux débouteront donc l'employé qui réclamerait son salaire en cas d'empêchement de courte durée par suite de service militaire accompli volontairement (par exemple un cours de cadres).

On s'est vraiment creusé la tête pour arriver à faire cesser l'insécurité juridique en ce qui concerne la troisième question. Faute d'autre solution, on s'en est tenu à l'ancienne en se contentant d'ajouter que la durée de l'interruption des services devrait être en proportion du service déjà fait. On est ainsi arrivé, sinon à une solution donnant entière satisfaction, du moins à une réglementation qui prêterait moins facilement au doute. Actuellement, on établit fréquemment une distinction entre le cas où le patron a pu faire le travail avec le personnel dont il dispose et celui où il a dû engager un aide. Dans cette dernière hypothèse l'employé empêché de rendre les services n'a pas droit sans autre à une indemnité de salaire.

Par contre, si l'employé est assuré contre le chômage, et si le patron paye une partie de la prime d'assurance, disons par exemple la moitié, il ne sera tenu de payer à l'employé que la moitié de son gage, si l'autre moitié est couverte par l'assurance.

Ce qui précède concerne d'une façon générale toutes les personnes liées par un contrat de louage de services. Quant à celles qui vivent dans la maison de l'employeur — et dans cette catégorie rentrent les employés d'hôtel, y compris le personnel subalterne — le projet consacre en plus un traitement de faveur. Ces personnes ont droit, en effet, en cas d'interruption relativement courte des services pour cause de maladie involontaire, à l'entretien avec soins et traitement médical, alors même que le contrat n'est pas conclu pour une certaine durée. (A suivre.)

## A propos de la réforme culinaire.

(Réplique d'un chef de cuisine.)

Notre profession ayant souvent été mise en avant cette année, à l'occasion de la discussion de questions très actuelles, d'une part dans le discours de M. Staehle à l'Assemblée générale de la Société Suisse des Hôteliers, d'autre part, dans l'article de M. E. B. dans le No. 34 de la „Revue des Hôtels“, où M. E. B. propose de faire appel à la collaboration d'un chef pour écrire sur la cuisine moderne, je me sens engagé à publier la réponse objective suivante aux diverses observations concernant notre profession, faites soit par M. Staehle, soit par M. E. B.

Dans son discours, M. Staehle a dit ceci : „Un véritable chef devrait être un artiste; or, le plupart du temps, il n'est qu'un manoeuvre; les jeunes gens ne font plus de vrais apprentissages“, etc. Voir l'article sur la conférence Staehle dans le No. 32 de la „Revue des Hôtels“.

Fort bien. On peut peut-être reprocher aujourd'hui à notre profession les défauts que signale M. Staehle, et les critiques de ce dernier sont peut-être dans certains cas, pleinement justifiées; mais on oublie une chose, c'est que ce n'est pas nous, notre corporation, c'est-à-dire les cuisiniers qui sommes responsables de la chose! Nous savons fort bien que depuis une décennie, notre profession a baissé qualitativement, et cela grâce à la trop grande quantité, à la surproduction. Ce phénomène est imputable en première ligne au mouvement social général. D'autre part, chacun sait que l'Allemagne nous a inondé de centaines de cuisiniers mal dressés ce qui est une conséquence du système d'apprentissage autrefois en vigueur dans ce pays, système auquel il a été remédié par une loi, grâce aux efforts de l'Association internationale des cuisiniers. Je dois malheureusement constater aussi que, dans beaucoup d'hôtels de la Suisse, on forme des apprentis qui, une fois leur apprentissage terminé, ont à peine une notion exacte de leur profession.

Un autre facteur, ce sont les parents. Sitôt l'enfant sorti de l'école, on tient souvent un conseil de famille pour décider ce qu'on fera de la progéniture. Et souvent aussi cela se termine par ces mots : „oui, il est bon tout au plus à faire un tailleur ou — un cuisinier! C'est à peu près en ces termes qu'est conçu le douteux jugement de Salomon des parents.

A eux donc le reproche! Pour faire un véritable cuisinier, il faut avoir avant tout la tête solide et l'esprit clair! On voit même beaucoup de parents éveiller d'une façon singulière l'amour de notre profession chez leurs enfants. J'en ai fait moi-même l'expérience. Un beau jour, arrive chez moi avec sa mère un jeune garçon de 15 ans, plein d'espoir, qui me déclare son intention de devenir cuisinier, parce que ces derniers peuvent toujours bien manger et bien boire! C'est avec cette conception candide que beaucoup de jeunes gens embrassent notre carrière et, lorsqu'ils ont vu le revers de la médaille, ils perdent tout goût et tout courage pour leur profession. Je veux exprimer ici brièvement mon avis: D'abord, un hôtelier ne devrait prendre des apprentis que s'il peut réellement les former dans son établissement. Secondement — si la condition précédente est remplie — il ne devrait admettre que des candidats qualifiés et refuser impitoyablement tous ceux qui ne sont pas faits pour être cuisiniers; troisièmement, ils devraient rendre les parents et les tuteurs attentifs au fait qu'il ne convient nullement de lancer à l'aveuglette leurs enfants ou pupilles dans une profession qui ne leur convient pas — ou seulement pour le plaisir de bien boire et de bien manger et peut-être aussi de porter un bonnet blanc!

Une autre critique qu'on nous adresse, savoir de désirer gagner trop tôt, a peut-être un fond de vérité. Nous ferons observer toutefois que nos jeunes gens sont directement sollicités à agir de la sorte, car on peut lire constamment dans tous les journaux des annonces ainsi conçues : „On cherche un jeune chef de cuisine, 80—100 fr. par mois.“ Plus d'un jeune homme à moitié formé se dit en voyant ces annonces : „Diable, il vaudrait bien mieux que je postule cette place; à 18 ou 20 ans je suis chef, et personne ne me rabâche plus les oreilles!“ C'est là le plus grand mal, et en même temps la cause pour laquelle un si grand nombre de jeunes gens veulent si rapidement conquérir leur indépendance. Mais c'est là aussi une nécessité sociale, car chaque hôtelier sait bien comme il est difficile de trouver des cuisiniers pour des places de ce genre, et notre corporation en souffre. On ne peut donc nous adresser aucun reproche à ce sujet. Il est souvent aussi très difficile d'enflammer l'élément féminin pour notre profession; les unes la trouvent trop pénible, d'autres trop „sale“ et d'autres encore ne veulent pas d'un travail prolongé, d'un travail qui ne leur laisse pas de loisir pour flirter avec leur — dragon ou leur Hans!

En ce qui concerne la „sagesse de M. le chef relativement au coût de la matière première“, ainsi que dit M. Staehle, elle n'a heureusement pas encore disparu aussi complètement qu'il veut bien le croire. Certes, nous n'avons pas toujours le temps, pendant la forte saison, de tout peser et de tout compter à cent grammes près par personne. Et si on le fait, on arrive souvent à fin contraire, en méconnaissant la capacité stomacalique éventuelle des hôtes ou la grandeur de leur appétit. La cause pour laquelle le calcul des frais de cuisine est parfois défectueux provient la plupart du temps du fait que le patron effectue lui-même les achats, et qu'ainsi le chef ne peut lui présenter qu'une estimation douteuse. Qu'on confie le soin des achats au chef, qu'on lui fasse confiance et l'on ne tardera pas à voir la situation s'améliorer!

Pour en venir à l'autre partie du sujet, savoir à la cuisine moderne pour et en elle-même, je m'en réfère en partie à l'article paru le 11 août dans le „Journal international des cuisiniers“.

La préparation des aliments telle que la préconise M. E. B., ou bien se pratique déjà, ou bien n'est qu'une réalisation facile. Pour ce qui est du moderne, on peut dire qu'en beaucoup d'endroits on cuit déjà d'une façon trop moderne, et souvent d'une façon qui ne mérite pas qu'on lui applique l'épithète d'art culinaire. La cuisine moderne ne peut pas produire quelque chose de réellement et absolument bon ou nouveau; elle ne peut que modifier ce qui a déjà existé, ajouter quelque chose ici, retrancher quelque chose là, mais la base, les principes dirigeants restent les mêmes. Mais ces mélanges souvent douteux sont à peine meilleurs qu'un plat consciencieusement préparé à l'ancienne mode. Il n'y a déjà que trop d'„excroissances“ et spécialement en ce qui concerne les dénominations. Nos maîtres en cuisine, et fondateurs de l'art culinaire, comme Carême, Suzanne, Gouffé, seraient peu satisfaits de cette floraison de noms nouveaux.

Ce n'est pas la dénomination des plats qui est la chose principale, mais, comme chacun sait, la façon dont ils sont préparés, et, en ce qui concerne le concours de menus qui vient d'être institué, à notre avis, relativement plus faible qu'on ne croit, car on ne saurait en attendre grand chose. Beaucoup de concurrents élabo-



Wir liefern zu nachstehenden Preisen ab Meilen in Originalflaschen v. 30/1 oder 50/2 Flaschen beliebig assortierte und mit einem Zuschlag v. 10 Cts per Flasche per Post franko in Kisten von 12/1 oder 18/2 Flaschen.

Gesellschaft zur Herstellung Alkoholfreier Weine, Meilen.

# Alkoholfreie Weine-MEILEN

Engrospreise

ohne Glas	Fl. 1/4, Rp.
Meilener, weiss	60 35
Waadtlander	65 40
Walliser	70 45
Rothenberger, rot	60 35
Hallauer, rot	65 40
Veltliner	85 60
Apfelwein	45 30
Birnenwein	45 30
(leicht mouss.)	50
Schaumwein (m. Glas)	180 120

1246 Dürfen in keinem Hotel und in keinem Restaurant fehlen. Ue 5000 d

Die beste Bezugsquelle für garantiert reine und unverfälschte

Medicinal-, Frühstücks- und Dessert-Weine



Bestes Spezial-Geschäft in spanischen und portugiesischen Weinen mit 37 Filialen in eigener Regie an allen Hauptplätzen des Continents.

Fraumünsterstr. 15 Zürich 11, Kappelerhof  
1119 vis-a-vis der Hauptpost.

## Oberkellner u. Concierge

tüchtige und zuverlässige Fachmänner, 30 und 28 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, im Besitze von prima Zeugnissen und Referenzen, derzeit in einem erstklassigen Hotel tätig, suchen passendes Engagement.

Geil. Offerten unter Chiffre H 247 R an die Exp. ds. Bl.

Schweizer, 28 Jahre alt, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, in allen Branchen des Hotelwesens bewandert, z. Zt. als Chef de réception in erstklassigem Grand Hotel in der Schweiz tätig, sucht Stelle als

## Chef de réception - Kassier

für kommenden Winter in der Schweiz.

Offerten unter Chiffre H 227 R an die Expedition ds. Bl.

**A vendre**

Hôtel de 1<sup>er</sup> ordre en pleine prospérité, bien situé, dans l'une des villes principales de la Riviera française. Capital nécessaire pour traiter 125 à 150,000 francs.

Adresser les offres sous chiffre H 260 R à l'administration du journal.

**Zu verkaufen**

aus freier Hand in denkbar schönster Lage von St. Moritz-Dorf, ca. 5000 m<sup>2</sup> Bauland, 7140 1433 für geeignet für ein Hotel mit Sommer- und Winterbetrieb oder für 2-3 Villen. Nähere Auskunft erteilt J. M. Risch, Samaden.

## Herrschaftliches Landhaus

im vielbesuchten Sommerfrischort Steinach am Brenner - Tirol - 1050 m. (Schmelz. Stat., Post, Telegr., interurb. Telefon, Hochquellenleit., elektr. Licht, Aerzte, Apoth., Bäder etc.) der ganze Besitz in orhöhter, völlig freier Lage mit wunderbarer Rundschau, bestehend aus Wohnhaus - Villa - mit 14 heizbaren Zimmern und Salons, mit 17 Betten, Bad, Küche, Dienstbotenräumen, getrenntem Gartenhaus mit 2 Z., 3 B., Waschküche, Stall, Autogarage, Kegelbahn, Almhütte, grossem, prachtvollem Park mit Tennisplatz, vollständig und geschmackvoll eingerichtet, als Herrschaftssitz, aber auch als feine Familienpension oder Sanatorium bestens geeignet, ist freihändig zu äusserst billigen Preisen zu verkaufen.

Anfragen an den Landesverband für Fremdenverkehr (Inseratenabteilung) in Innsbruck, Adamgasse 9. (MA 2802) 683 7158

**Siemens-Schuckert-Werke**  
Zweibureau Zürich

liefern in bekannter, vorzüglicher Ausführung stationäre und transportable

Ue 6318 g 1421

## Staubsauganlagen

D. R. P. und + Patent. □ Detaillierte Offerten kostenlos.

## A louer Hôtel

moderne, de 40 chambres, au centre des affaires, dans localité importante des bords du Léman. Ecire sous N25632L à Haasenstein & Vogler, Lausanne. 682 7153

**A vendre**

à Martigny (Valais) un hôtel de 40 lits, nouvellement agrandi. Clientèle assurée, situé au centre de la ville. Chauffage central, Café-restaurant au rez-de-chaussée. Conditions de paiement avantageuses. S'adresser à B. Saudan, propriétaire, Martigny.

**Zu verkaufen**

In bester Lage eines grossen Fremdenplatzes der Zentralschweiz modernes und renommiertes Hotel, Lift, Zentralheizung, Vestibül (Saisongeschäft mit 70 mille Umsatz) ist umständehalber preiswürdig zu verkaufen. Notwendiges Kapital 50-60 mille. Offerten unter Chiffre Ue 71171 an die Annoncenexpedition Union-Reklame, Bern.

**A LOUER**

Hôtel-Pension des Etrangers à Ajaccio (Corse). Salons, salle à manger, 21 chambres à coucher, en plein midi. Le tout entièrement et confortablement meublé. Jardin. Dépendances. Ecire au Docteur Vico, 13 Cour Grand-val, Ajaccio. T 7163 1.341

Grösste Reberg-Besitzer im  
Kanton Schaffhausen.

## Brugger & Wildberger

Ue 3798 p zur Weinburg 1282

**SCHAFFHAUSEN**

empfehlen selbstgekelterte Beer- und Eigengewächs-Weine

Spezialität in Schaffhauser Flaschenweinen.

Lieferanten an viele eidgenössische und kantonale Feste.

Wiederholt mit ersten Diplomen ausgezeichnet.

Nächst Bahnhofstrasse und Bahnhofplatz Zürich, erste Geschäftsstelle, ist ein prima grösseres Restaurant, welches sich ganz vorzüglich für ein feines

## HOTEL

eignet (ohne irgend welche Umbauten) mit einer Anzahlung von Fr. 40,000 direkt vom Besitzer zu verkaufen. Für kapitalkräftiger Mann prima Geschäft.

Offerten unter Chiffre H 262 R an die Exped. ds. Blattes.

Zürcher & Zollikofer  
toile étamine



tulle gimpure

ST. GALL.

**Institut Minerva**

Zürich. Rasche gründl. Vorbereitung auf Polytechnikum und Universität (Maturität)

**Terrain à bâtir.**

A vendre dans petite ville desservie par 2 grandes lignes des C.F.F. belle parcelle de terrain ombragé, vue magnifique et très étendue sur le Jura, les Alpes, le Léman et le massif du Mont-Blanc. Eau sous pression, téléphone et électricité faciles à établir à peu de frais. Situation d'avenir pour hôtel-pension, le besoin d'un établissement similaire se faisant sentir depuis longtemps dans la localité. Ecire sous E 3618 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne. 7158

## Bad Nauheim

Familienverhältnisse halber, sind in dem aufblühenden Badeort (Frequenz 32,000 Kurgäste)

**3 in bester Kurlage, nahe Bädern, Trinkquellen u. Park**

gelegene, schöne, auf 2 Strassen stossende Villen, verbunden durch grossen, schattig. Garten, enthaltend 40 Zimmer, grosser Speisesaal und Zubehör, zum ortsgerechten Taxwert von Mk. 250,000.— bei günstiger Anzahlung zu verkaufen. 7091

Dieselben eignen sich vortugsweise für Hotel-Pension verbunden mit Wein- und Bier-Restaurant, Aerztlicher Kuranstalt usw. F. Nhm. 4026

Ernstliche Reflektanten erhalten Auskunft durch die mit dem Verkauf allein beauftragte Firma F. W. Schick, Frankfurt a. Main.

**MONTREUX**  
alkalisches MINERALWASSER  
gegen MAGEN, NIEREN und BLASEN LEIDEN  
TAFELWASSER  
1tes Rang. HOTELS & RESTAURANTS

Hotel- und Restaurant-  
**Buchhaltung**

Amerikanisches System, Neuanlage, Nachtragung zu Pauschalsummen, erste Referenzen. Ue 632 h 1418

**E. Muggli-Isler,**  
Bücherexperte,  
Zürich IV, Turnerstr. 27.

**Für Hoteliers!**

In aufblühendem Fremdenkurtort mit Sommer- und Winterseason, Berner Oberland, ist ein neu erbautes Etablissement zu sehr günstigen Bedingungen käuflich. Vortreffliche Lage an Landstrasse, Bahnhof, Lawn-Tennis und Spielplatz. Gewandte Leute von Beruf wollen die Nachfrage nicht veräumen. Offerten unter Chiffre O. H. 2007 an Orell Füssli Annoncen, Bern. 7158 629

## Wintersport-Kapelle

sucht für diesen Winter Engagement. Vorzügliche Streich- und Blasmusik für Diskonzerte. Gutes, modernes, Novitäten-Répertoire.

Offerten unter „Kapellmeister“ Chiffre Z. D. 12529 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 7138 (Z. 8736) 680

**Abricots du Valais**

pour compote, le kg. 30 à 50 suivant qualité. Tomates, Reines-Claude, Milliet & Cie. Saxon (Valais) 263

**Kapitalkräftiges Ehepaar**

in der Hotelbranche erfahren, sucht gutgehendes, kleineres Hotel mit od. ohne Restaurant

**zu pachten**

eventuell mit Verkaufrecht. Offerten unter Chiffre H 266 R an die Expedition ds. Bl.

**JUNGHÜHNER**

Te 6000 nur das Beste liefert 543 1430

**Paul Staehelin, Aarau**

**Früchte-Conserven und Confituren**

in feinsten Qualität und zu billigsten Preisen, empfehlen bestens

**Edelobstskulturen Thalwil**  
Heer & Schwarzenbach  
NB. Preislisten werden auf Wunsch gerne eingesandt. 261  
Telephon

## SERVIETTEN

Leinenimitation

von Fr. 4.50 bis Fr. 13.- per mille

**Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm**  
Basel

## Konkursrechtlicher Verkauf

Aus der Konkursmasse der Wäschereimaschinen- und Küchenapparate-Fabrik Oertmann A.-G. werden, solange der Vorrat reicht, aus freier Hand verkauft: 7147 (Za 3685 g)

Waschmaschinen für Dampfheizung und direkte Feuerung, Zentrifugal-Ausschwingmaschinen, Spülmaschinen, Glättmaschinen für Dampf- und Gasheizung in verschiedenen Breiten. — Grosse Dampfmanögel mit Absaugung, kleinere Bügelmaschinen, Stärkemaschinen, Trockenapparate, Wascherde, Dampfkoefässer, Zentrifugal- und Rotationspumpen, Turbinen, Teilknetmaschinen, Gasolinapparate, Transmissionsteile, Fittings, Hahnen etc.

Günstige Gelegenheit für Wäschereibesitzer, Hoteliers, Anstaltsverwaltungen, Färbereien, chemische Fabriken. 1435

Zwecks Besichtigung der Maschinen in der Fabrik in Altstetten und Kaufverhandlungen wende man sich an Herrn Rich. Oertmann, Bellariastrasse 65, Zürich II. Telephon 5343.

**Konkursamt Enge (Zürich II):**  
J. Ur. Sigrist, Notar.

## Spéculation

Hôtelier cherche des capitaux pour agrandir considérablement son Hôtel situé sur les Lacs Italiens. **Affaire brillante et de tout repos.** Pour tous renseignements s'adresser au journal sous chiffre H 251 R.

Junger, unverheirateter, in allen Branchen des Hotelgeschäfts praktisch erfahrener und absolut selbständiger Fachmann, gegenwärtig verantwortlicher Leiter eines grossen, erstklassigen Hotels der Schweiz, sucht für die Wintersaison oder auch in Jahresstelle Engagement als

## Direktor oder Chef de Réception

Sehr bekannt in Fachkreisen, mit ausgedehnten Beziehungen. Erstklassige Referenzen. Angebote unter Chiffre H 257 R an die Expedition dieses Blattes.

In Tunis (Nord-Afrika) ist ein anno 1903 erbautes 7031 666

## Hotel

mit zirka 50 Zimmern, sehr zentral gelegen und modern eingerichtet, von Fremden und Einheimischen viel besucht, unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Der Vertreter des Besitzers befindet sich bis September in der Schweiz und gibt über alles genaue Auskunft. Hotelier mit Sommer-Hotel in der Schweiz würde bevorzugt. Gef. Offerten unter Chiffre H 6222 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.

**Hotel-Direktor**

Vereinsmitglied, energischer, tüchtiger Fachmann gesetzten Alters, der Hauptsprachen mächtig, dem eine ebenso geschäftstüchtige Frau zur Seite steht, sucht auf nächsten Herbst passendes Engagement. War seit einigen Jahren Leiter eines grosseren Etablissements an der Riviera und im Sommer in Taunus.

Offerten unter Chiffre H 230 R an die Exp. ds. Bl.

## Chef de Réception-Direktor

Schweizer, 30 Jahre alt, mit allen Branchen des Hotelbetriebes vertraut, seit Jahren in erster Weltfirma tätig und z. Zt. selbständiger Leiter eines erstklassigen Berghotels, sucht auf kommenden Herbst passendes Engagement. Prima Referenzen und Beziehungen. Offerten unter Chiffre H 232 R an die Exp. ds. Bl.

## Directeur

demandé pour gérer Hotel-Restaurant sans alcool, 2e rang. Entrée 15 novembre. (265)

Adresser les offres à M. le pasteur E. Bonnard, avenue Bergières, 19, Lausanne.



# ORFÈVRERIE WISKEMANN

TELEPHON 2352. ZÜRICH V SEEFELDSTR. 222.

HAUPTFABRIK BRÜSSEL

FABRIK STARK VERSILBERTER  
BESTECKE UND  
TAFELGERÄTE

Für HOTELS, RESTAURANTS, CAFÉS, BARS etc.

WIEDERVERSILBERUNG  
UND REPARATUREN.



## Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei grösster Schonung der Wäsche!

Alleinige Fabrikanten:  
Henkel & Co., Düsseldorf,  
sich der seit 34 Jahren weltbekannt

„HENCO“ Henkels Bleich-Soda  
Generaldepôt: Albert Blum & Co. Basel.

### FABRIQUE DE REGISTRES VVE X. KOST

TELEPHONE 630 LAUSANNE GARE DU FLON  
Médailles d'or: Yverdon 1894, Vevey 1901.

Spécialité de Registres de Comptabilité pour Hôtels  
système à colonnes.

Livres de bons - Blocs d'arrivée - Papier et Appareil pour ciset.  
Facture système à colonnes avec coupons de caisse.  
Livres de salles, d'étrangers, d'arrangement, d'inventaire.  
Enveloppes et papier à lettres. (U 1188 L) 1984

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE  
GENÈVE 1896  
MÉDAILLE D'OR



MAULER & CIE  
MOTIERS-TRAVERS 1077  
(Suisse).

INSTITUT COSMOPOLITAIN  
Cabinet d'Affaires  
5, Rue de l'Hôtel des Postes, NICE  
Service spécial de vente et achat d'hôtels.

**A céder d'occasion:**  
Hôtel-Restaurant à Monte-Carlo  
en face du Grand Casino, rap-  
portant 20,000 francs par an; très  
avantageux. Pressé.

Café-Restaurant à proximité de  
Nice, sur voie très fréquentée.  
Bénéfices 8,500 fr. Prix à débattre.  
Pension de famille à Beausoleil  
(près Monte-Carlo). Prix 13,000 fr.  
Bénéf. 5,000 fr. Affaire sérieuse.  
Grand choix d'hôtels. 1111

**Rideaux**  
en tous genres  
Echantillons sur demande

Papier-Servietten  
stets das neueste, liefert billigst  
G. Reinmann, Wangen a./A.  
Gefl. Muster verlangen. (U 7091) 1452

**Schinken**  
prima Qualität, mild gesalzen  
(nur eigene Präparation) zu  
billigen Preise empfiehlt fort-  
während (U 7007) 682

C. Scheller, Schweinemetzgerei  
Küsnacht (Zürich).

**Französisch**  
Englisch, Italienisch. Kursus von  
3-5 Monaten von September an.  
Geleitet von erfahrenem Lehrer.  
Nur 5-7 Schülern. Preis 100 Fr.  
per Monat. Sich gefl. wenden an  
Charles Bolens, Prof., Les Rasses  
p. Ste. Croix. 112455 L. 7067 671

**S. Garbarsky**  
Chemiserie  
und Herren-Modeartikel  
Zürich  
zur Tröle, Bahnhofstrasse 69  
Anfertigung  
feinster Hemden nach Mass.  
(U 45704) 1581

**Hotel**  
zu vermieten in Cadenabbia  
(Comersee), Gebäude am See-  
Ufer, herrliches Panorama, 80  
Zimmer, gegenwärtig Depen-  
dances Hotel Britannia. Gärten  
und Diensträume. He 66380 M 7110  
Näheres durch den Besitzer  
Caminada in Cadenabbia, Malocia.

**Walliser Wein**  
Fendant Jahrgang 1908-1909  
offen und in Flaschen  
Goldene Medaille kantonale  
Ausstellung Sitten 1909  
Muster zu Diensten.  
C. Rey, Rebbergbesitzer,  
Siders (Wallis) Ue 6935h

**Gebr. Laue**  
WÄDENSWIL  
SPECIALITÄT  
Lifts-Aufzüge  
Gegr. 1878  
Ue 4006 a. 1286

**Hôtel à vendre**  
à Montreux

A vendre dans la contrée de  
Montreux, un hôtel de 35 chambres,  
très bien situé. Construction toute  
récente et dernier confort. 654  
S'adr. à l'étude du notaire Ed.  
Clere, à Monteux. Ue 6968 h

**Honig.**  
1a. Tafelhonig à Fr. 1.- per kg.  
1a. Schweizerbienenhonig à Fr. 2.20 u.  
(1942) 1.50 per kg.  
Feinstes Olivenöl, superfine à Fr. 2.20  
bis 1.70, je nach Quantum.  
1a. Speiseöl, rein und feinschmeckend,  
à Fr. 2.- bis 1.50 per kg., je nach  
1411 Quantum. (U 6965) 6  
Beste und billige Bezugsquelle.  
Muster zu Diensten.  
Honzentrale Schwyz A. 25.  
Oel.

**Die Aal-Hackmaschine**  
hackt sämtliche Sorten Fleisch, roh oder  
gekocht, sowie alle Gemüses in gleichmässige  
Stücke - fein oder grob, nach Wunsch -  
ohne dieselben zu zerquetschen. Ue 6519 g  
Preise mit 4 Scheiben. Antrieb mit Kurbel.  
Für Hotels Restaurants Private  
Fr. 13.- Fr. 10.- Fr. 8.-  
Gewicht kg. 5,5 kg. 4 kg. 3  
A. H. & K. Tschäppät, Biel-Bienne.

## LAUSANNE

### Grand Hôtel de la Paix

Ouvvert depuis 1<sup>er</sup> Août  
Grands Restaurants avec Billards et Bowling  
Restauration à toute heure - Prix modérés  
EUG. MOECKLIN, Directeur 1246

Reine, frische Tafel- und Kochbutter,  
**Alten, fetten Sprinz-Reib-Käse**  
(so gut wie Parmesan und viel billiger) liefert  
**Otto Amstad in Beckenried** (Unterwalden).  
\*Otto\* ist für die Adresse notwendig.  
Grand Prix Weltausstellung Mailand 1906. 1309

**Bauterrain zu verkaufen.**  
In schönster, sonniger Lage des Weltkurortes St. Moritz-  
Dorf, passend für Hotel, Pension oder Villabauten. 7168 685  
Anfragen sub O 51 M an Orell Füssli-Annoucen, Zürich.

**Wünsche**  
an rentierendem Hotel-Unternehmen mich als Direktor mit ent-  
sprechendem Kapital zu beteiligen; eventuell Kauf eines Hotel  
II. Ranges (Jahresgeschäft) nicht ausgeschlossen. Strengste Dis-  
kretion zugesichert. Offerten aus direkter Hand vermittelt die  
Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 259 R.

**A vendre**  
le „Grand Hôtel ISOTTA“ à Gènes, à de  
favorables conditions. On demande aussi Monsieur  
sérieux et capable comme associé disposant de 50,000 fr.  
Pour tous renseignements s'adresser à M. Montefoschi,  
directeur, à Gènes. 235

**Chef de cuisine**  
Français, 38 ans, ayant travaillé dans premières maisons d'Italie, midi  
de la France et la Suisse (dont sept ans même hôtel) cherche place  
pour hiver, avec ou sans brigade, dans maison de 1<sup>er</sup> ordre. Références  
sérieuses à disposition. 258  
Ecrire à M. M. 333, Poste restante, Territet.

Der  
**Direktor - Chef de réception**  
des Grand Hotel Royal-Bertolini in Courmayeur, Aosta  
(Italien) sucht ab 15. Oktober entsprechende Stellung. Aller-  
beste Referenzen. (255)

**Controlleur - Sekretär - Geschäftsführer**  
sprachkundig, sucht geeignetes Engagement.  
Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 225 R.

Act.-Ges. der  
**Ofenfabrik** Sursee.  
Ue 7187

**C. Ahlers & Cie., Geestemünde**  
Hochseefischerei  
liefern von täglich frisch eintreffenden  
Fängen unter Garantie tadelloser  
Ue 5820 e. Ankunft zuverlässig. 1371

**See- u. Fluss-Fische**  
Fisch-Conserven, Austern  
Caviar, Hummer, Sardellen  
Aufmerksame Bedienung unter Berücksich-  
tigung besonderer Wünsche.  
Höchste Auszeichnung. Offerten gratis und franko.

**La Place de Directeur**  
du Café-Restaurant du Kursaal de Lausanne  
est au concours. 684 723 L.

Les postulants qualifiés peuvent se faire inscrire par corres-  
pondance sous Direction du Café-Kursaal, Lausanne.

**HOTEL**  
(Sommer- und Wintersaison) mit 100 Fremdenbetten,  
in schönster Lage eines Kurortes des Berneroblandes,  
ist samt sehr schönem Inventar direkt vom Eigentümer  
**preiswürdig zu verkaufen**  
Das Geschäft ist gut eingerichtet, hat grosse Säle, schöne  
Eisbahn etc. - Anfragen von nur Selbstredikantanten, die  
grössere Anzahlung leisten können, werden beantwortet  
unter Chiffre H 249 R an die Expedition dieses Blattes.

**Schwabenland's** neue, patentierte **Hotel-Kupfer-Geschirre** mit Gelenkschutz u. Randverstärkung sind unverwundlich, und als das Beste anerkannt.  
Nur zu beziehen bei:  
**Gebr. Schwabenland, Zürich.**

1252 K. 332 Z.



